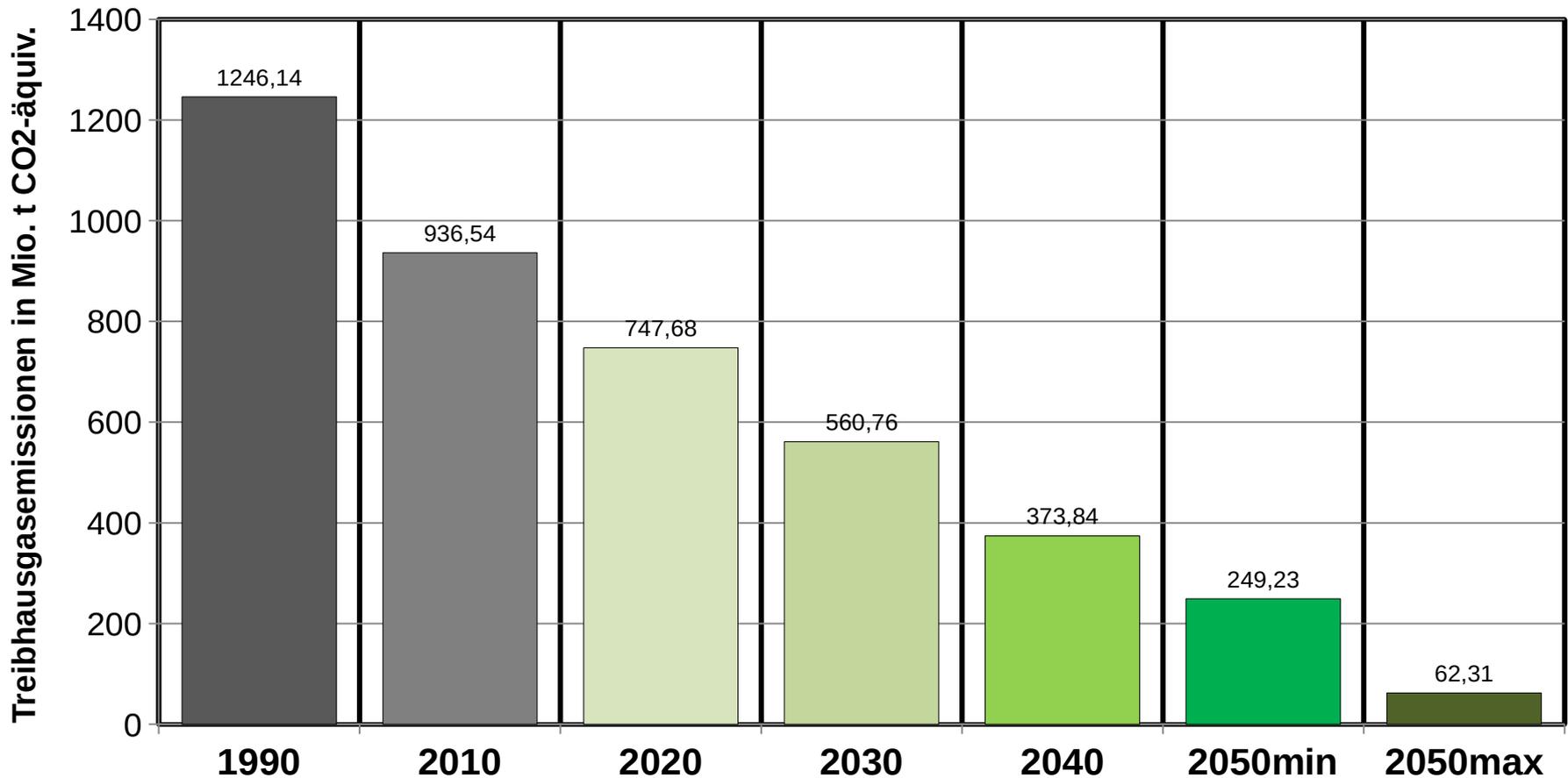


Masterplankommune Rostock – vom Leuchtturm zum Klimaschutz

Arne Riedel LL.M.
Ecologic Institut, Berlin

Ziele für die Treibhausgasemissionen in Deutschland bis 2050



Es gibt viel zu tun

- Auflegung eines umfassenden Programms zur nachhaltigen **Steigerung der Energieeffizienz** auf der Angebots- und Nachfrageseite.
- Verstärkte **Nutzung erneuerbarer Energien** für die Strom-, Wärme- und Kraftstoffnutzung
- Schaffung der **Verkehrsinfrastruktur** für neue Mobilitätssysteme und Nutzung alternativer Energieträger (Strom; Wasserstoff, o.A.)
- Anreize für einen klimaneutralen **Gebäudebestand**.
- Anpassung der Infrastruktur für **Transport- und Verteilnetze** sowie Speicher im Stromsektor (aber auch im Gasbereich) an den Übergang auf erneuerbare Energiequellen.
- Entwicklung eines neuen **Marktdesigns** für den Stromsektor

Warum Klimaschutz auf kommunaler Ebene?

- 100 % Klimaschutz birgt große Herausforderungen, erfordert die Einbeziehung von Akteuren auf allen Ebenen
- Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien sind zentrale strategische Optionen zu 100% Klimaschutz
- Mit der Umsetzung des Masterplans 100 % Klimaschutz kann gezeigt werden, dass ambitionierter Klimaschutz auch zur Stärkung der regionalen Wirtschaft einen wesentlichen Beitrag leisten kann.
- 100 % Klimaschutz ist also nicht nur Klimaschutzpolitik, sondern im besten Sinn auch zukunftsweisende Wirtschaftspolitik.

Energiewende in den Gemeinden

- Ohne aktive Gemeinden ist die Energiewende nicht zu erreichen. Keine Gemeinde (wie auch kein Energieverbraucher) wird sich dem 80-95 %-Reduktionsziel entziehen können!
- Energiewende bedeutet aber auch das Nutzen wirtschaftlicher Chancen:
 - Wertschöpfungssteigernder wie ressourcen-schonender Strukturwandel in und für die Kommune
 - zentraler strategischer Ansatzpunkt ist die Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft

Rolle der Gemeinden für die Energiewende

- Kommunen spielen eine zentrale Rolle beim Ausbau der erneuerbaren Energien und bei der Ausschöpfung der Energieeffizienzpotenziale:
 - **Schaffung von klimafreundlichen Strukturen**
 - Verkehrs- und Bauleitplanung
 - Strom- und Wärmeversorgung,
 - Flächen für Erneuerbare Energien,
 - Ausbau intelligenter Netze,
 - Siedlungsentwicklung
 - **Vorbildfunktion** (z.B. Gebäudesanierung)
 - **Kontakt vor Ort** (z.B. Klimaschutzkampagnen, Smart Meter, Energieberatung)
 - Kommune als **Ort für den gesellschaftlichen Diskurs**

Die Nationale Klimaschutzinitiative und die Kommunalrichtlinie



Die NKI und ihre Weiterentwicklung

- ▶ Seit 2008 fördert das BMU im Rahmen der **Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI)** Investitionen und Konzepte
- ▶ Sowohl **technologische Innovation** als auch **gesellschaftliche Prozesse** müssen gefördert werden
- ▶ Dies erfordert **neue Ansätze auf vielen Ebenen und für viele Akteure**
- ▶ Die Umsetzung des 2012 begonnenen Projekts „**Strategische Weiterentwicklung** der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI)“ wird unterstützt vom Konsortium **Ecologic Institut, Arepo Consult, Öko-Institut und Ifeu.**

Ziele der Weiterentwicklung der NKI

- ▶ Optimierung des Portfolios sowie der bestehenden und neu zu entwickelnden Förderprogramme der NKI im Hinblick auf deren Beitrag für das Erreichen energie- und klimaschutzpolitischer Ziele der Bundesregierung bis 2050.
- ▶ Analyse der erfolgsfördernden und -hemmenden Faktoren für die Umsetzung der NKI, des bestehenden Instrumentenmix‘ und der bestehenden Förderlandschaft auf Bundes- und Landesebene .
- ▶ Nutzung der Ergebnisse zur gezielten Fortentwicklung der Förderprogramme gezielt derart, dass die begrenzten Fördermittel im Kontext der bestehenden Instrumente und anderer Förderprogramme optimal der Umsetzung der nationalen Klimaschutzziele dienen.

Masterplan 100% Klimaschutz

➤ Grundgedanke eines Masterplans 100 % Klimaschutz:

- Maximale Effizienzsteigerung,
- Schließung von Energie-, Finanz- und Stoffkreisläufen und
- maximale Nutzung erneuerbarer Energien und weiterer Rohstoffquellen vor Ort.

➤ Nutzen für die Gemeinden:

- Erhöhung der regionalen Wertschöpfung
 - Einsatz lokal und regional verfügbarer erneuerbarer Energieressourcen
 - Einsatz lokaler Dienstleistungen (Planung, Handwerk etc.).
- Langfristige Einsparung von Energie und Rohstoffen
 - Minderung der Kosten
 - Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern.

Masterplankommunen

- Von den **Leuchttürmen zum Lichtermeer**, das ist die Vision des BMU für die kommenden Jahre
- Kommunen und Landkreise, die sich besonders ehrgeizige Klimaschutzziele verordnen und sich darüber hinaus vornehmen, den Endenergiebedarf bis 2050 um 50% zu senken.
- Es wurden 33 Projektskizzen eingereicht. Die Auswahl der Kommunen erfolgte auf der Grundlage von Gutachten des Umweltbundesamtes (UBA) und des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu).

Ziele der Masterplankommunen

Ziele bis 2050: Reduktion der Treibhausgasemissionen um mindestens 95% und des Endenergiebedarfs um mindestens 50 %.

Arbeitsphasen:

- Phase 1 (max. 1,5 Jahre): Erstellung des Masterplanes, der zeigt, wie die ambitionierten Ziele erreicht werden sollen und welche technischen und organisatorischen Maßnahmen dazu notwendig sind.
- Phase 2 (max. 3 Jahre): Umsetzung des Masterplanes: Aufzeigen, welche Emissionsreduktionen in den ersten Jahren durch intensive Klimaschutzbemühungen vor Ort tatsächlich erreicht werden können, wie sich der tatsächliche Minderungspfad entwickelt und welche Stellschrauben für den Erfolg der Minderungsstrategie zu stellen sind.

Ziele und Inhalte der wissenschaftlichen Begleitung

- ▶ Effektive Messung des Fortschritts in den Masterplankommunen
- ▶ Identifizierung von Hindernissen und guten Beispielen
- ▶ Adaptive Entwicklung des Monitorings zur Verbesserung der Arbeitsweise (angesichts des kurzen Projektzeitraums liegt der Schwerpunkt auf der Umsetzungs-, nicht so sehr auf der Wirkungsmessung)
- ▶ Entwicklung von Empfehlungen zur Anpassung von Rahmenbedingungen
- ▶ Mittler-Rolle zwischen BMU/PtJ und Masterplankommunen

- ▶ Inhalte:
 - Vernetzungs- und Arbeitstreffen
 - Begleitendes Monitoring der Fortschritte
 - Besuchsreisen

Zum Schluss: Noch einmal - was wir wollen und was Sie von uns erwarten können

Wir wollen

- Sie kooperativ begleiten,
- Sie nach Kräften unterstützen,
- mit Ihnen lernen, was gut gelungen ist und weshalb,
- mit Ihnen lernen, was weniger gut gelungen ist und weshalb,
- Erfahrungen aus anderen Masterplankommunen kommunizieren,
- ein Bindeglied zwischen den Masterplankommunen und dem BMU sein,
- Empfehlungen für die Zukunft geben

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Arne Riedel LL.M.

Ecologic Institut, Pfalzburger Str. 43-44, D-10717 Berlin
Tel. +49 (30) 86880-0, Fax +49 (30) 86880-0
arne.riedel{at}ecologic{dot}eu
www.ecologic.eu